



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Immanuel

Heilige Nacht 2002

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.51.32

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-32848](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-32848)

Heilige Nacht 2002 , 10,00 h Sanatorium Hoch-Rum

I m m a n u e l

Wir haben an diesem Abend die immer wiederkehrende Atmosphäre der Weihnacht erlebt, mit Familie oder allein , mit Kinderlachen oder Kindheitserinnerung , mit Lichterbaum und Tannenduft, Krippe und Kerze , Geschenk und Überraschung . Und jetzt ist die Stunde da, in jene Tiefe des Festes einzutauchen , die sich nur dem glauben öffnet . In der dritten Strophe hat ein altes Adventslied die Sehnsucht nach dieser Tiefe mit den Worten ausgedrückt :

"Wo bleibst du , Trost der ganzen Welt ?"
worin liegt eigentlich der Trost der Weihnacht ?

Darf ich , um das anzudeuten , an ein ganz kleines , belangloses Erlebnis in diesen letzten vierzehn Tagen anknüpfen ? Unter den vielen Briefen , die ich bekommen habe , war auch der eines Herrn aus Deutschland , eines Bergsteigers, den ich bei irgendeiner Tour kennengelernt hatte. Er hat mir geschrieben : "Sie haben mir das "Du" angeboten .Und das bringt mich in größte Verlegenheit. Ich bin , "so sagt der Schreiber, " in einer Welt aufgewachsen , in der so etwas einem Bischof gegenüber ganz ungehörig erscheint , in einer Welt von Respekt und Distanz , von Exzellenz und Eminenz und Amt und Würde . Er bringe es kaum über sich , mich mit "Du" anzureden ... " Ich habe ihn beruhigt und ihm gesagt , daß man in Tirol über zweitausend Meter schnell einmal "Du" zu einander sage . Am Bergseil und im Gipfelwind sind alle gleich , ganz egal , was einer für ein Amt habe . Das war dieses kleine Erlebnis im Briefkontakt .

Und nun zum Geheimnis der Heiligen Nacht . Wie alle Jahre zieht sie über diese unsere Welt , in Erinnerung an jene Nacht von Bethlehem . Auch damals haben Menschen schon so etwas wie einen heiligen Schauer erlebt , wenn sie zu den Sternen emporgeschaut haben . Aber erfahren das noch eindringlicher. Die Wissenschaft , die in das All vorgedrungen ist , vermittelt uns das Gefühl der Ungeheuerlichkeit . Wir wissen , daß manches Sternenlicht , das unsere Netzhaut oder die Filme der Teleskope trifft, Jahrmilliarden unterwegs war , länger, als unsere Erde steht. Wir wissen , daß sich da endlose Räume auftun , Sternenwirbel und Milchstrassen , ungeheure Energien , kosmische Staubwolken und Kasare, dunkle Löcher, deren unvorstellbare Schwerkraft sogar das Licht verschlingt .Und Zeiträume tun sich da auf , Entfernungen , "Vorgänge des Werdens und Vergehens", vor denen die Menschheitsgeschichte nicht mehr als ein Wellenschlag am Ufer des Ozeans ist . Und was sind wir ? Was bin ich ? Ein Blatt , das im wind verweht, ein Sandkorn , ein Streichholz , das kurz aufflammt und verlischt , ein Funke , ein Nichts , eine lächerliche Existenz .

Und hinter diesem gewaltigen Universum , es rufend und erhaltend und bis ins letzte Atom durchdringend, steht E R , den man nicht denken und ^{sich} vorstellen und und kaum aussprechen kann . E R , vor dem dieses Weltall wiederum ein Staubkorn ist , E R , der mit den Lichtjahrmilliarden ebenso spielt wie mit den Wundern eines Wassertropfens , E R , vor dem tausend Jahre sind wie ein Tag, wie die schrift sagt . E R , der uns ob seiner Allmacht und Größe nur verstummen läßt. Und in dieser Nacht von Bethlehem bietet uns dieser Allmächtige d a s " D U " a n ! Aus der Stallhöhle von bethlehem flüstert die Allmacht mit einer Kinderstimme : "W i r s i n d p e r D u ! " Ich bin auch einer von Euch. Ich bin so wie du Mensch , ein Streichholz , das aufflammt und am Kreuz verlöschen wird . Ich habe die Winzigkeit Eurer menschlichen Existenz gewählt , damit ich zu Euch Du sagen kann und ihr zu mir . D u , Mensch , der du mein Bruder bist , du kannst immer "Du" zu mir sagen , ob du nun glücklich und dankbar oder gescheitert und betrübt bist , ob du traurig bist oder fröhlich , ob dich dein Gewissen belastet ~~xxxxxxx~~

und du ein Sünder bist , ob du voll Lebensfreude bist oder **ob du in den** letzten Zügen liegst - du kannst immer "du " zu mir sagen .
Ich bin kein schweigend-unpersönliches Nirwana und kein fernthronender Weltenherr , ich bin kein unheimliches Es , ich bin dein Bruder. Wir sind per Du .

Und wenn wir auch einwände machen wie mein Briefpartner aus Deutschland , wenn wir uns gegen die Intimität mit diesem allgewaltigen Gott sträuben - er bleibt dabei . Weihnachten ist das Fest seiner Solidarität mit uns - darum heißt es von diesem Kinde im prophetischen Wort des Alten Testaments : Sein Name wird sein I m m a n u - E l , Gott mit uns .